



1. Newsletter Frühjahr 2016

Liebe Freunde der Andreas Tobias Kind Stiftung,

die vergangenen Tage waren dunkel für uns. Die Andreas Tobias Kind Stiftung ohne Anja Hauser? Nicht vorstellbar... Sie fehlt uns an jedem einzelnen Arbeitstag, jedem gedanklichen Austausch, jeder vormals gemeinsamen Mittagspause. Wir sind zutiefst traurig, sie als wunderbare Kollegin und Freundin am 29. Januar 2016 verloren zu haben.

Heute liegt ihr Todestag etwas mehr als sieben Wochen zurück. Schweren Herzens haben wir wieder Routine aufgenommen, uns dem Stiftungsalltag gestellt. Und nach und nach erleben wir in all der Traurigkeit auch lichte Augenblicke, die uns bei der Arbeit Sinn und Kraft geben. Wir freuen uns, dass wir die Crowdfunding-Spendenaktion für das Projekt „Persönliche Zukunftsplanung für behinderte Menschen“ dank Ihrer Hilfe im Januar erfolgreich abschließen konnten. Wir freuen uns über die gelungenen Berichte unserer Geförderten von 2015. Und wir sind glücklich über viele neue Interessierte und Antragsstellende mit spannenden Projektideen und Forschungsvorhaben.

Diese Momente machen uns deutlich: Die Stiftungsarbeit muss weitergehen! Ganz im Sinne von Anja Hauser, die sich bis zu ihrem letzten Tag auf Erden mit Herz und Hand für unsere Stiftung engagiert hat. Und dennoch – oder gerade deswegen: Du bist und bleibst unersetzlich, liebe Anja!

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern und einen schönen Frühling mit vielen hellen Tagen!

Ihr Team der Andreas Tobias Kind Stiftung

Britta Johannesson – Hannah Ott



Anja Hauser fehlt uns

von Eckhard Weymann (Gesellschafter)

Anja Hauser hatte als Geschäftsführerin in der Stiftung seit 2007 wirklich viel in Bewegung gesetzt, eigene Stiftungsprojekte angestoßen, neue Kooperationen mit anderen Stiftungen angebahnt, das

Erscheinungsbild der Stiftung grundlegend erneuert und vieles mehr.

Ein Beispiel für die Kulturveränderungen „nach innen“: Bei den Sitzungen des Stiftungsgremiums führte sie ein, dass zunächst jede/r in der Runde von sich, der Familie, den beruflichen Projekten, den eigenen aktuellen Anliegen berichten konnte, bevor es mit der Tagesordnung losging - nicht Funktionäre, sondern menschlich Beteiligte sitzen hier zusammen.

Anja und ich besprachen uns etwa einmal im Monat in meinem Wohnzimmer. Mitte Dezember eröffnete sie mir, dass die tödliche Krankheit mit aller Macht zurückgekehrt war. Der Spruch von Viktor Frankl, den sie mit einem Weihnachtsgruß schickte, bekam so noch mehr eine existentielle Bedeutung: „Was leuchten will, muss sich verbrennen lassen“.

Anja Hauser hat wahrlich geleuchtet und viel Licht in die Stiftung gebracht. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass den Stipendiaten neue Lichter aufgehen konnten, dass Persönlichkeiten zum richtigen Zeitpunkt eine Förderung erhielten. Sie hat der Stiftung in der Veränderung Halt gegeben, wir alle haben uns von ihr gut geleitet gefühlt. Nun müssen wir die Aufgaben neu verteilen. Anjas Fehlen wird noch lange spürbar bleiben. Aber eben auch ihre starken Impulse, mit denen sie in der Stiftung Spuren hinterließ.

Akzente: gesetzt!

Applaus, Applaus!

Über das geglückte Abenteuer des Inklusionstheaters All Inclusive

„Das jedenfalls wäre unser Traum, dass sehr unterschiedliche Menschen auf der Bühne eine gemeinsame künstlerische Welt entstehen lassen, in der alle Formen des Menschseins sich für den Betrachter gleichwertig erklären und darstellen...“



Diese Idee verfolgte das Theater All Inclusive, als es sich mit Unterstützung der Andreas Tobias Kind Stiftung an die Arbeit machte, ein Inklusionstheater auf die Beine zu stellen. Aber schon die

Suche nach einem Regisseur stellte sich als herausfordernd dar. Die Anfrage bewegte zwar die angesprochenen Menschen, aber die Umsetzung erschien unmöglich: Die Gratwanderung der „Zurschaustellung“ und der „künstlerischen Darstellung“ schreckte ab, so die Leitung der Theaterwerkstatt Jutta Raffold. Harald Weiler jedoch sagte spontan zu. Und dank der Dramaturgin Dagmar Leding konnte ein Skript entwickelt werden, das sowohl für die Schauspieler als auch den Regisseur eine wunderbare Arbeitsgrundlage war. Ab diesem Zeitpunkt begann die Idee Wirklichkeit zu werden – und das in rasendem Tempo!

Von der ersten gemeinsamen Probe bis zur Aufführung blieben dem neu zusammengesetzten Team gerade einmal sechs Wochen. Selbst für ein gut eingespieltes Ensemble ist das eine knapp bemessene Zeit. Zwar war Harald Weiler die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen bereits aus seinem Studium der Sonderpädagogik vertraut, jedoch hatte er bisher noch nie für ein Inklusionstheater Regie geführt. Dabei reizte ihn besonders die Fragestellung, ob die Gesetze, die es im ‚normalen‘ Theaterprozess gibt, auch auf die inklusive Arbeit übertragbar sind: „Wie verläuft die Kommunikation mit den Schauspielern? Worauf muss im Vergleich zum sogenannten ‚normalen‘ Theaterbetrieb geachtet werden? Und schaffen wir das mit sechs Wochen Proben?“

Mehr ...



Thema: vertieft!

"TrommelPower" für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Ein Bericht zum Förderprojekt von Kerstin Ghosh und Monika Danziger

Die beiden Musiktherapeutinnen Kerstin Ghosh und Monika Danziger bieten in Fürth einen Musikkurs für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge an. Seit dem Winter wird das

Projekt von der Andreas Tobias Kind Stiftung unterstützt.

Insgesamt fünf Jungs nehmen wöchentlich an dem Kurs teil. Sie alle gehören einer Wohngruppe an, die ausschließlich männliche jugendliche Flüchtlinge beherbergt. Vier von ihnen stammen aus Syrien, ein Junge kommt aus Afghanistan. Die Erfahrungen und Erlebnisse, die sie aus ihrer Heimat mitbringen, sind sehr unterschiedlich. Allen gemeinsam ist die unbegleitete Flucht aus Kriegsgebieten, die mitunter sehr traumatisch verlief.

Die Musikstunden finden im Wohnzimmer der Wohngruppe statt. Jede Woche bieten Frau Ghosh und Frau Danninger ein anderes, möglichst breites Spektrum an Instrumenten an, um den Jugendlichen so eine Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten zu eröffnen: „Die größte Freude und Interaktion findet vor allem in rhythmischen Spielen statt, aber auch leise Klanginstrumente bekommen ihren Raum für emotionalen, nachdenklichen Ausdruck“, beschreibt Frau Ghosh.

Sobald die beiden Therapeutinnen die Wohngruppe betreten, werden sie freudig empfangen und die Jungs bieten Hilfe beim Tragen der Instrumente an. „In den Stunden findet ein lebhafter, interkultureller Austausch statt, sowohl musikalisch nonverbal, als auch reflektorisch verbal“,

berichten die Therapeutinnen. Am Ende der Stunde können die Jugendlichen ihre Lieblingsmusik auf MP3 vorspielen, die von traditionellen Liedern aus der Heimat bis hin zu aktuellen Popsongs reicht. In einer Stunde zeigte ein meist sehr zurückhaltender Junge stolz einen traditionellen Tanzstil aus seiner syrischen Heimat – einer von vielen Vertrauensmomenten, die die Therapeutinnen in ihrem Projekt ganz besonders bestärken.

Zum Foto: Die Gesichter der Jungs mussten wir aufgrund fehlender Einverständniserklärungen der Erziehungsberechtigten leider unkenntlich machen.

.....



Ihr Beitrag

Britta Johannesson im Interview: Über begeistertes Fördern

Britta Johannesson ist seit 2008 Teil des Stiftungsteams. Ihre Aufgaben sind insbesondere die Koordination der Antragstellung und die Buchhaltung.

Liebe Frau Johannesson, wie sind Sie zu Ihrer Arbeit bei der Stiftung gekommen?

BJ: Ich habe während meines Masterstudiums "Social Banking and Social Finance" (2006 - 2010) Anja Hauser kennengelernt. Sie koordinierte damals den Studiengang und war meine Tutorin. Wir hatten uns in der Zusammenarbeit auf Anhieb gut verstanden. Und als Anja mich fragte, ob ich mich im organisatorischen Bereich der Kind Stiftung engagieren möchte, klang das für mich sehr spannend. Besonders auch, weil ich mich mit den Zielen der Stiftung sehr gut identifizieren kann.

Was reizt Sie besonders an der Stiftungsarbeit?

BJ: Ich arbeite gerne mit und für Menschen. Daher gefällt es mir sehr, die Antragstellung der Bewerber von Anfang an zu begleiten, und später dann zu koordinieren und zu verwalten. Für alle Ratsuchenden bin ich der erste Kontakt, quasi das Eingangstor zur Stiftung. Für mich ist es ein schönes Gefühl, als gelernte Steuerfachgehilfin in meinen Stiftungsaufgaben nicht ausschließlich mit Zahlen zu hantieren, sondern mit ganz unterschiedlichen Menschen in Kontakt zu gehen, über ihre Ausbildung, ihr Projekt oder ihr Forschungsvorhaben zu sprechen und sie zu ermutigen, bei uns einen Antrag zu stellen. Die Beratungsgespräche, die ich führe, dauern oftmals gut eine halbe Stunde. Es sind also meist sehr intensive Gespräche und es ist spannend herauszufinden, was das konkrete Anliegen der Einzelnen ist. Außerdem finde ich es faszinierend, wie breit unsere beiden Förderschwerpunkte wirken: Von der heilpädagogischen oder musiktherapeutischen Frühförderung bis hin zur Arbeit mit Menschen mit stark eingeschränktem Ausdrucksvermögen oder Menschen mit Demenz. Die Arbeit bei der Andreas Tobias Kind Stiftung beschenkt mich immer wieder reich.

Wie funktioniert die Antragstellung bei der Kind Stiftung genau?

BJ: Um einen Antrag zu stellen, müssen sich die Bewerber zunächst telefonisch bei mir melden. Innerhalb der Gespräche finden wir heraus, welche Formen von Unterstützung sie suchen und ob ihre Anliegen zu den Förderanliegen unserer Stiftung passen. Da wir eine kleine

Stiftung sind, ist mein Büro nicht immer besetzt. Sollte man mich nicht erreichen, rufe ich baldmöglichst zurück. Im Anschluss an die Beratung schicke ich den Interessierten die allgemeinen Unterlagen für die Antragsstellung zu. Auch dieses Jahr endet die Bewerbungsfrist wieder am 30. April. Wer letzten Endes gefördert wird, wird nach intensiven Besprechungen zu den Anträgen auf den Sitzungen des wissenschaftlichen Beirates und der Gesellschafter der Andreas Tobias Kind Stiftung entschieden. Regelmäßig laden wir auch einige Bewerber als Referenten zu unserem öffentlichen Stiftungstag im Herbst ein, um ihnen die Gelegenheit zu geben, ihr Projekt persönlich vorzustellen und vor allem auch, um sie persönlich kennenzulernen. Auf diese Begegnungen freue mich immer sehr!

Wichtige Infos zu unserer Förderpraxis stehen auch auf unserer [Internetseite](#) beschrieben. Wir freuen uns sehr über zahlreiches Interesse!

Aktuelle Termine

30. April 2016 – Frist der Antragstellung bei der Andreas Tobias Kind Stiftung, Hamburg

5.-9. Juli 2016 – 10. Europäischer Musiktherapiekongress, Wien

Verwaltungsgesellschaft der Andreas Tobias Kind Stiftung mbH
c/o Britta Johannesson | Norderstr. 31 | 22846 Norderstedt
info@andreas-tobias-kind-stiftung.de | www.andreas-tobias-kind-stiftung.de
Registergericht: Amtsgericht Hamburg | HRB 43227 | Geschäftssitz: Hamburg